

# *Der Banküberfall*

*An einem schönen und sonnigen Tag im Juni ereignete sich folgendes:*

Herr Eggert Küng war bester Laune, weil er am Tag zuvor zum zweiten Mal Vater geworden war.

In der „Renaten Bank“ in Dresden, wo er angestellt war, erzählte er dies natürlich all seinen Kollegen.

So auch seiner nicht nur Kollegin sondern auch guten Bekannten Rentje Fritsch:

*„Weiß du Rentje, gestern bin ich zum zweiten Mal Vater geworden. Es ist ein prächtiger Junge!“*

*„Herzlichen Glückwunsch!“, antwortete Rentje. „Wie heißt der kleine denn?“*

*„Wir haben ihn Jürgen-Walter genannt, nach meinem Vater“, antwortete Eggert.*

Rentje wollte gerade etwas sagen, als ein seltsamer Mann die Bank betrat und alle Aufmerksamkeit auf sich zog:

Es war etwa 60 Jahre alt, sehr klein, hatte sehr wenige, dafür aber sehr lange (dunkelgraue) Haare und einen kugelrunden Bauch. Er trug eine viel zu weite, dem Anschein nach sehr alte Hose, und einen unfassbar hässlichen, knallbunten, dicken Strickpullover. Und das, obwohl sich die Temperaturen an diesem Tag mit über 40° auf einem fast rekordverdächtig hohen Niveau befanden.

Und als ob dieser Mann nicht schon seltsam genug aussah, trug er eine riesige Brille, die ihm zusammen mit einem sehr skurrilen Hut und seinem kugelrunden Bauch einem Käfer nicht ganz unähnlich erschienen ließ.

Verstärkt wurde das überaus eigenartige Erscheinungsbild des Mannes durch ein nicht von seinem Gesicht weichen wollendes Grinsen und eine schwarze Aktentasche, die seinem ohnehin ungewöhnlichen, federnden Gang beim Gehen noch ein leichtes hin und her wanken hinzufügte.

Schleppend aber zielsicher näherte er sich dem Bankschalter.

Eggert und Rentje unterdrückten ein Lachen und legten betont ernste Gesichter auf.

*„Gut-ten Morgen“, begrüßte der seltsame Herr die zwei Bankangestellten. Ihn schien es dabei offensichtlich nicht aufgefallen, oder schlicht egal, dass es mittlerweile deutlich nach 7 Uhr abends war.*

*„Guten Abend“, erwiderte Eggert und als der Herr keinerlei Anstalten machte irgendetwas zu tun außer zu grinsen fügte er hinzu: „Wie kann ich Ihnen weiterhelfen, wollen Sie vielleicht etwas abheben?“*

*„Richtig!“, antwortete der Mann. „Wie viel möchten sie denn abheben?“*

*„Alles!“, erwiderte er. „Was soll das jetzt werden, ein Banküberfall?“, fragte Eggert, nahm den Herrn dabei allerdings nicht besonders ernst.*

*„Genau das!“, bestätigte der eigenartige Besucher, zog einen Revolver aus der Tasche und richtete diesen auf Herrn Küng. „Und jetzt schicken wir mal Ihre nette Kollegin das Geld holen!“. Nun nahmen sowohl Eggert als auch Rentje den Mann ernst und ihr unterdrücktes Lachen wich einem angstvollen, schockierten Gesichtsausdruck. Trotzdem weigerte sich Rentje das Geld zu holen.*

„Und jetzt schicken wir mal Ihre nette Kollegin das Geld holen!“, wiederholte der Mann, ohne auch nur die geringste Variation im Tonfall. „Nein, verlassen sie sofort die Bank oder ich rufe die Polizei!“, antwortete Rentje.

„Prima, mach nur weiter so, dann geht die Waffe hier bald los!“, drohte der Mann und richtete den Revolver nun auf sie. Sofort gehorchte Frau Fritsch und kehrte kurz darauf mit dem Geld zurück.

„Und jetzt packt der Kollege das Geld in die Tasche!“, befahl der Bankräuber und stellte seine anscheinend unglaublich schwere Tasche auf den Tisch. Eggert tat wie ihm geheißen und packte die Geldbündel hastig in die Tasche.

„Ich danke dir, setz dich“, sagte der Mann und verlies die Bank, so, als hätte er gerade seinen wöchentlichen Einkauf hinter sich gebracht...

